

## **Es gilt das gesprochene Wort**

Sperrfrist: 11 Uhr



BEZIRK  
NIEDERBAYERN

### **Bezirksrätin Margret Tuchen**

Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bezirkstag von Niederbayern

### **Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2018 am Mittwoch, den 20. Dezember 2017**

---

Sehr verehrte Herren Präsidenten,  
meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Anwesende,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Unser Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Direktor der Verwaltung Josef Fröschl und Kämmerer Thomas Klaus haben für das kommende Jahr 2018 wieder einen Haushalt erstellt, der die Handschrift einer transparenten Haushaltspolitik, geprägt von Verantwortung, Fürsorge und ein faires Miteinander, in der kommunalen Familie trägt.

Wie gesagt die Transparenz gegenüber unseren Umlagezahlern ist uns enorm wichtig. Wenn durch unsere Umlagekraft und Zuweisung über den Finanzausgleich des Freistaates die Einnahmen steigen, sollten wir auch eine Senkung der Bezirksumlage an unsere Umlagezahler die Landkreise weitergeben, wie hier in diesem Haushalt für das Jahr 2018 die Senkung um einen halben Bezirksumlagepunkt von 20 % auf 19.5 % Punkte. Sollten wir jedoch mehr Geld benötigen, um unsere von der Staatsregierung übertragenen Aufgaben (die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner erforderlich sind, wobei die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen sind) erfüllen zu können, dann ist es für unseren Haushalt unerlässlich die Umlage zu erhöhen – und von den Umlagezahlern zu leisten: also, somit ein faires, transparentes Miteinander.

Nicht unerwähnt möchte ich die Verteilung der Bundesmilliarde für die Eingliederungshilfe lassen, die nicht direkt an uns, wie von uns gefordert, sondern an die Kommunen und Landkreise über die FAG Mittel und Zuweisungen bezahlt werden, und ich hoffe, dass diese bei den Umlagezahlern nicht vergessen werden und bei einer Umlageerhöhung eine Berücksichtigung finden.

Der geplante Verwaltungshaushalt wird sich 2018 auf ein Volumen von 483,7 Mio. Euro belaufen, dem gegenüber stehen 423,8 Mio. Euro Ausgaben im Einzelplan 4 Soziales. Der Zuschussbedarf beträgt hier: 236 Mio. Euro.

Die Bezirksumlage, die unsere Umlagezahler, die Landkreise und kreisfreien Städte aufbringen, beträgt demnach rund 281 Mio. Euro für das kommende Jahr 2018.

Eine ausführliche und detaillierte Zusammenfassung und Begründung finden wir ja in der Rede von Ihnen sehr geehrter Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und ich verweise auf diese.

Wir danken den Menschen in unserer Region Niederbayern, die durch ihre Arbeit und Fleiß diese Finanzen erwirtschaftet haben und es uns dadurch ermöglichen, diesen Haushalt aufzustellen.

Liebe Anwesende,  
über 2.500 Männer und Frauen sind bei uns im Bezirk beschäftigt.  
Durch deren Arbeitskraft und Einsatz trägt somit jeder Einzelne dazu bei, wie in einem  
Räderwerk, dass der Bezirk seine Aufgaben erfüllen kann.

Wir bedanken uns:

Bei Ihnen Herr Direktor Josef Fröschl als Chef der Verwaltung,  
bei Ihnen Herr Kämmerer Thomas Klaus,  
den Direktoren und Beschäftigten der Bezirkskliniken Mainkofen und Landshut, des  
Maßregelvollzug Straubing und Mainkofen,  
den Leiterinnen und Leiter und den Beschäftigten in unseren Einrichtungen  
Sozialverwaltung, Agrarbildungszentrum Schönbrunn,  
Schulen in Schönbrunn und Straubing  
Baureferat, Kulturreferat, Pressereferat, Fischereiberatung, Lehr- und Beispielsbetrieb für  
Obstbau.  
Im Namen der CSU Fraktion und persönlich herzlichen Dank  
für Ihre Leistung und persönlichen Einsatz:

Auch möchte ich mich heute ausdrücklich bei den Wohlfahrtsverbänden mit ihren vielfältigen  
Einrichtungen für deren unermüdliche Arbeit sowie Einsatz bedanken. Danke für das faire  
Miteinander.  
Vergelt´s Gott! an Alle!

Thema: Inklusion

Die Vorstellung die Eingliederung von Menschen mit Behinderung aus der Sozialhilfe  
herauszubringen und in das normale Alltagsleben einzugliedern wird uns nicht einfach so  
gelingen. Meiner Meinung wird es Jahrzehnte im Alltag dauern, ein selbstverständliches  
Miteinander zu erreichen.

Nichts desto trotz sollten wir uns nicht entmutigen lassen.  
Kleine Schritte werden am Ende zu einem Ganzen führen.  
Leichter ist ein Miteinander in integrativen Kindergärten.  
Die gemeinsame Schulklasse jedoch wirft noch große Probleme auf.

Ich bin erleichtert, dass ein Umdenken und zwar für den Erhalt von Förderschulen erfolgt ist,  
und nicht deren Abschaffung.  
Wir, die CSU Fraktion, stehen hinter den Förderschulen und Fördereinrichtungen und deren  
wertvoller Arbeit.  
Meiner Meinung hat das Wohl des Kindes absoluten Vorrang!

Meine Vorstellung Schule von Morgen:

Gemeinsames Schulgebäude für Regel- und Förderschulen, gemeinsames Schulleben,  
jedoch Klassen, die auf die Bedürfnisse der Schüler angepasst sind.

Wir dürfen niemanden am Wegesrand zurücklassen, wir müssen uns einsetzen und  
kämpfen, jeden Menschen den Platz zu ermöglichen, in dem er „Stehen“ und „Leben“ kann.  
Offene Werkstätten, Barrierefreiheit überall, neue offene Wohnformen, integrative  
Sportförderung ....  
Jeder von uns ist auch im Alltag gefordert, seinen Beitrag dazu zu leisten.

Viele ältere Mitmenschen haben die Angst, pflegebedürftig zu werden und in ein Pflegeheim  
gehen zu müssen. Der Gedanke, dass ihre Kinder dann die Kosten der Pflege finanziell  
mittragen müssen, ist für sie eine enorme Belastung.

Hier möchte ich auf einen Artikel in der Zeitung vom 11.Dezember 2017 verweisen, der  
lautet:  
„Kinder sollen lauf Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU)

erst ab einem Jahreseinkommen von 100.000 Euro für die Pflegekosten ihrer Eltern aufkommen. Bei Leistungen der Grundsicherung im Alter gebe es diese Grenze. So könnte man pflegebedürftigen Eltern die Angst nehmen, den eigenen Kindern auf der Tasche zu liegen.“

Meiner Meinung ist dies ein richtiger und notwendiger Schritt und wir müssen diese Initiative der Gesundheitsministerin befürworten, mittragen und einfordern.

#### Bezirksklinikum Mainkofen

Neuer Name – neuer Begriff: Neurologisches Zentrum:

Die Klinik für Neurologie und die Klinik für Frührehabilitation sind nunmehr eine Klinik.

Die Sanierung und der Erweiterungsbau der Neurologie (Schlaganfall) ist nunmehr im Jahr 2018 fertiggestellt. Die Entscheidung, ein eigenes MRT anzuschaffen ist umgesetzt.

Wir können nunmehr eine moderne Klinik mit vielen notwendigen Zusatzeinrichtungen und Einzelzimmern für schwerstkranke Patienten in Betrieb nehmen.

Dieses Neurologische Zentrum wird bestimmt ihren über der Region hinaus, hervorragende ärztliche Anerkennung noch gerechter, auch im Hinblick auf die modernisierte Klinikausstattung.

#### Psychiatrie

Eine weitere wichtige Aufgabe der uns übertragenen Aufgaben, leisten wir mit unseren Bezirkskliniken in Landshut und Mainkofen mit Außenstelle Passau für die psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in unserer Region. Wir haben den gesetzlichen Auftrag die Versorgung sicherzustellen.

Die Sanierung und Erweiterung am Bezirksklinikum Landshut ist abgeschlossen.

Die Erweiterung der Klinik in der Jugendpsychiatrie in Landshut um 12 Plätze ist jedoch nicht ausreichend.

Eine niederbayerische Gesamtplanung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist von der Verwaltung bereits in Angriff genommen worden. Eine dezentrale, flächendeckende und wohnortnahe Versorgungsstruktur ist angestrebt.

Dringendster Bedarf wird in der Realisierbarkeit in den Landkreisen Kelheim, Rottal und Freyung-Grafenau gesehen und hierzu ist die Zusammenarbeit mit den Landkreisen enorm wichtig.

Positiv: die neuen Einrichtungen in Grafenau und Zwiesel ab 2018

Steigende Fallzahlen bei der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie sind nicht zu übersehen.

Hier müssen die Alarmglocken gesamtgesellschaftlich läuten!

Ursachen: Überforderung in Beruf, Zukunftsängste, Digitalisierung, die Schnelllebigkeit, Konsum, immer mehr Defizite im Miteinander - Sucht (Crystal!!! , Alkohol!! )

Aufgabe an uns: präventive Arbeit ausbauen

Sehr positiv möchte ich die umsichtigen bereits im Vorfeld getroffenen Maßnahmen für die Erweiterung am Bezirkskrankenhaus Passau bezüglich der Kinder- und Jugendpsychiatrie erwähnen.

#### ABZ Schönbrunn

Unser Agrarbildungszentrum Schönbrunn bildet mit großem Erfolg den Nachwuchs für Landwirtschaft und Gärtnerei aus. Modernste Lernmethoden finden hier Anwendung, auch die FOS und BOS für Agrarwirtschaft sowie der Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau in Deutenkofen verdienen unser Lob und Anerkennung.

In unserem Institut für Hörgeschädigte in Straubing, nunmehr mit einem zeitgemäßen Namen: Institut Hören und Sprache leisten mit fachlich hoher Qualifikation die Lehrkräfte und

Mitarbeiter einen sehr wertvollen Beitrag für die betroffenen Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Eine bedeutende und anerkannte Einrichtung für die gesamte Fischerei ist der Lehr- und Beispielsbetrieb in Lindbergmühle. Er ist für den Erhalt der Artenvielfalt und die Erforschung wirtschaftlicher Nutzung in der Fischzucht von großer Bedeutung. Hierzu tragen wir derzeit mit Sanierungsmaßnahmen zur Modernisierung bei.

Kulturstiftung.

Diese Stiftung trägt dazu bei, unseren Beitrag zur Kultur, Tradition und Brauchtum in unserer Heimat beizutragen.

Ob im Denkmalschutz, Theater, Kulturmobil, Freilichtmuseen oder in der Musik leistet unser Kulturreferat wertvolle Arbeit und trägt dazu bei, die Wurzeln unserer Heimat Niederbayern zu erhalten.

Negativ die Entwicklung: Stiftungsstock: Zinsertrag wird weiter sinken – Entscheidungen werden schwieriger und sinnvolle Abwägung aber auch Kürzungen werden unsere Entscheidungen bei der Vergabe von Zuschüssen und Maßnahmen in Zukunft beeinflussen.

Darüber hinaus leisten wir Kulturarbeit in Höhe von 650.000 Euro für Baudenkmäler und zusätzlich 50.000 Euro, speziell für große Maßnahmen (Klöster, Kirchen, Ausstellungen, usw.).

Mit unserem Beitrag im Zweckverband Freilichtmuseen in Finsterau und Massing sichern wir den Fortbestand dieser Zeitzeugen aus dem Leben unserer Vorfahren.

Auch unser Gutshof in Mainkofen leistet zum Erhalt unserer niederbayerischen Landschaft einen wichtigen Beitrag.

Sehr geehrte Anwesende,

das sogenannte rechte Gedankengut befindet sich in unserem Land am Vormarsch.

Was rechte nationale Gesinnung anrichten kann, der sollte die Gedenkstätte an die Opfer der Psychiatrie während der NS Zeit im Bezirksklinikum Mainkofen besuchen und sich informieren.

Die Gedenkstätte soll ein Ort des Erinnerns sein, an den geschichtlichen Hintergrund hinweisen und zugleich uns Alle auffordern, im Vorbildcharakter Demokratie zu stärken und zu erhalten, sowie Demokratie im Alltag zu leben.

Lassen Sie mich zum Ende meines Beitrages kommen:

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die enorm wichtige, ehrenamtliche Arbeit von Angehörigen und Mitmenschen in allen unserer vielfältigen Aufgabenbereiche. Herzlichen Dank!

Ohne die ehrenamtliche Arbeit wären viele Maßnahmen nicht durchführbar, bzw. bezahlbar!

**Die CSU Fraktion stimmt dem Haushalt des Bezirks und der Kulturstiftung für das Jahr 2018 vollinhaltlich zu.**

Ihnen Herr Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich möchten wir für Ihre Tatkraft, Ihre Entscheidungskraft mit zukunftsorientiertem Weitblick - wie in Niederbayern gebräuchlich: ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Bei Ihnen Herr Direktor Josef Fröschl als Chef der Verwaltung sowie bei Ihnen Herr Kämmerer Thomas Klaus sowie bei den Damen der Hauptverwaltung bedanken wir uns für die wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an Sie, verehrter Herr Regierungspräsident Rainer Haselbeck,

Ihnen Herr Vizepräsident Dr. Graf und allen Damen und Herren Ihres Hauses für die Vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ebenso gilt unser herzlicher Dank den Medien, die unsere Arbeit des Bezirksgeschehens in der Öffentlichkeit vermitteln.

Bei den Kolleginnen und Kollegen aus  
der SPD, Fraktionsvorsitzende Rita Röhl, Michael Adam, Max Brandl,  
bei FW Hans Weinzierl und Heinrich Schmidt,  
FDP Toni Deller,  
Grüne Markus Scheuermann und  
BP Anton Maller  
bedanke ich mich herzlich für den Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit gerade im Bezug der gemeinsam getragenen Zustimmung zu den Beschlüssen, um die Erfüllung unserer Aufgaben in unserem Wirkungskreis, umzusetzen.

Sehr geehrte Anwesende,  
in meinem Redebeitrag für den HH 2017 habe ich gesagt und ich kann mich nur für das Jahr 2018 wiederholen:

„ I have a dream!“

Worte von Dr. Martin Luther King.

JA –

haben wir gemeinsam den Traum, die Vision, die gewaltigen Aufgaben die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, gemeinsam zu bewältigen – mit vereinten Kräften – stellen wir uns den Herausforderungen

in Zeiten der Altersarmut, Globalisierung, Kriege, Hungersnot, Flüchtlingsströme –

versuchen wir, unsere Visionen und den Auftrag, den uns unsere Wähler mitgegeben haben, zu verwirklichen –

nämlich die SOZIALE SICHERUNG für Menschen die unsere Fürsorge und Hilfe benötigen, heute und in der Zukunft!

Denn es sind die Menschen, die im Mittelpunkt unseres sozialen und wirtschaftlichen Handels stehen müssen!

In diesem Sinne Herzlichen Dank!  
Für die CSU Fraktion  
im Namen der CSU Fraktionskollegen  
Vizepräsident Franz Schedlbauer,  
Dr. Johanna Auerbeck,  
Hannelore Langwieser,  
Martina Hammerl,  
Cornelia Wasner-Sommer,  
Josef Heisl,  
Dr. Thomas Pröckl  
Margret Tuchen  
CSU Fraktionsvorsitzende